Errata

Zu Grundkurs des Steuerrechts, Band 14:
Steuerrecht in Übungsfällen/Klausurentraining

Liebe Kunden,

leider haben sich in dieser 13. Auflage einige Fehler eingeschlichen.
Wir bitten dies zu entschuldigen.
Die Korrekturen sind im Folgenden **fett** gedruckt:

S. 91 zweite Zeile

Der Arbeitslohn der Ehefrau liegt mit **76 000 €** über der Beitragsbemessungsgrenze von 74400 €.

S. 97 am Ende der Seite die aktuelle Ergänzung

Mit Urteil vom 19.01.2017 (VI R 75/14, BStBl II 2017, 684) hat der BFH entschieden, dass Steuerpflichtige sog. außergewöhnliche Belastungen (z. B. Krankheitskosten) weitergehend als bisher steuerlich geltend machen können.

Der Abzug außergewöhnlicher Belastungen ist nach § 33 Abs. 1 und 3 EStG nur möglich, wenn der Steuerpflichtige mit überdurchschnittlich hohen Aufwendungen belastet ist. Eine Zumutbarkeitsgrenze wird in drei Stufen (Stufe 1 bis 15 340 €, Stufe 2 bis 51 130 €, Stufe 3 über 51 130 €) nach einem bestimmten Prozentsatz des Gesamtbetrags der Einkünfte (abhängig von Familienstand und Kinderzahl) bemessen (1 bis 7%). Der Prozentsatz beträgt z.B. bei zusammenveranlagten Ehegatten mit einem oder zwei Kindern 2% (Stufe 1), 3% (Stufe 2) und 4% (Stufe 3).

Nach dem Urteil des BFH wird jetzt nur noch der Teil des Gesamtbetrags der Einkünfte, der den im Gesetz genannten Stufengrenzbetrag übersteigt, mit dem jeweils höheren Prozentsatz belastet. Danach erfasst z.B. der Prozentsatz für Stufe 3 nur den 51.130 € übersteigenden Teilbetrag der Einkünfte. Bislang gingen demgegenüber Finanzverwaltung und Rechtsprechung davon aus, dass sich die Höhe der zumutbaren Belastung einheitlich nach dem höheren Prozentsatz richtet, sobald der Gesamtbetrag der Einkünfte eine der in § 33 Abs. 3 Satz 1 EStG genannten Grenzen überschreitet. Danach war der höhere Prozentsatz auf den Gesamtbetrag aller Einkünfte anzuwenden.

Die zumutbare Belastung ist im Beispielsfall nach drei Stufen zu ermitteln:

Stufe 1:		$15\,340\text{ €} \times 5\% =$	767 €
Stufe 2:	$51\,130\text{ €} \text{ ./}. 15\,340\text{ €} =$	$35\,790\text{ €} \times 6\% =$	2 147 €
Stufe 3:	$278\,500\text{ €} \text{ ./}. 51\,130\text{ €} =$	$227\,370\text{ €} \times 7\% =$	<u>15 915 €</u>
Zumutbare Belastung insgesamt			18 829 €
Im Vergleich:	Zumutbare Belastung vor der Rechtsprechungsänderung		19 495 €

S. 113 Sachverhalt

Die Ehe von Leo und Michaela wird im November **2016** geschieden.

S. 253

Bedarfsbewertung eines Gewerbebetriebs im vereinfachten Ertragswertverfahren –
Übung 11

2013	38 000 €
2014	34 960 €
2015	39 520 €

AUFGABE

Ermitteln Sie den Betriebsvermögenswert (Bedarfswert) des Gewerbebetriebs **zum 18.08.2016**

S. 276

Im Bedarfswertbescheid ist nach § 151 Abs. 2 BewG u. a. enthalten:

Grundbesitzwert **132 821 €**

S. 277 letzte Zeile

Vermietete Wohnungen, § 13d ErbStG	22
------------------------------------	----